

„Sommer, Sonne, Sonnenschein, Urlaub auf der Insel Ihrer Träume auf dem größten Sandhaufen der Welt“

heißt es in einer Borkum-Broschüre. So haben wir es eine Woche lang mit insgesamt 56 Teilnehmern starken MS-Gruppe erlebt. Am 10. August ging unsere diesjährige Reise los zur Nordseeinsel Borkum, die zum Weltkulturerbe Wattenmeer gehört. Bei strahlendem Urlaubswetter fuhren wir ab Eisern los, Dank der wieder einmal hervorragenden Planung „unserer Upphoffs und dem Rotkreuz-Team“.

Bus und Behindertenbusse brachten uns wohlbehalten nach Eemshaven zum Fährhaus, von wo aus die Fähre wohlbehalten auf der Insel ankam. Zügig ging es weiter mit der historischen Inselbahn ins Zentrum zum bekannten CVJM- Haus Viktoria, das direkt am Meer gelegen ist.

Vier Rotkreuz-Helfer waren mit dem LKW vorausgefahren und hatten schon zahlreiche Hilfsmittel, Rollstühle, usw. vorab auf die Insel gebracht. Bei unserer Ankunft standen unsere Koffer bereits auf den Zimmern, eine ziemlich aufwendige und anstrengende Arbeit für die vier Helfer. Abends waren dann alle ziemlich müde, so eine lange Reise ist ganz schön anstrengend.

Am Sonntagmorgen ging es los zum obligatorischen ersten gemeinsamen Spaziergang entlang der Promenade und zurück durch den belebten Ort. Da staunt manch ein Urlauber, wenn unsere gesamte Gruppe loszieht.

Montags war ein Besuch beim Upholmhof angesagt, der leider ins Wasser fiel, da er geschlossen war, obwohl im Internet anders angesagt.

Der folgende sehr heiße Tag entschädigte mit einer gemeinsamen Tour durch die Dünen zum Sturmeck, wo sich alle bei einem kühlen Getränk oder einem Eis stärken konnten. Es war der heißeste Tag mit 36 Grad, jeder suchte ein schattiges Plätzchen auf.

Mittwochs ging es mit der gesamten Gruppe los ins Ostland. Bei Kaffee, Kuchen, Eis und diversen Getränken ließen wir es uns gut gehen, doch plötzlich öffnete der Himmel sämtliche Schleusen, ein kräftiger Regenschauer überraschte uns. Die Rollstuhlfahrer sind ganz schön gewaschen worden, haben es aber mit Humor genommen.

Donnerstags fand ein langer Spaziergang durch den Ort statt, die belebte Einkaufsstraße lädt ja immer zum gemütlichen Bummeln ein, es ging vorbei am alten Leuchtturm und zurück über die Strandpromenade.

Der Freitag begrüßte uns nach den vergangenen fünf heißen Tagen mit einem warmen Regen, der sich jedoch mittags bereits verzog. Mancher nutzte die Gelegenheit noch einmal für einen gemütlichen Bummel durch den Ort oder an den Strand.

Leider war es in diesem Jahr nicht möglich, die Robbenbank aus nächster Nähe zu besichtigen. Die laut der Inselbroschüre fortlaufenden Veränderungen der Seehundbank und die Bildung von Prielen machen das Riff für Robben unattraktiv. In letzter Zeit sind jedoch wieder die ersten Seehunde zahlreich zurückgekehrt, und wir konnten sie in einiger Entfernung sehen.

Viel zu schnell verging die erlebnisreiche Woche und der Tag der Abreise war da. Mit vielen neuenindrücken und Erlebnissen am Meer ging es zurück ins Siegerland. Auch in diesem Jahr sind wir wieder sehr dankbar dafür, dass die Helfer vom DRK diese Borkum- Reise möglich machten.

„Am Meer schlägt das Herz aus Freude, nicht aus Gewohnheit“ –

so passte dieser Satz auch in diesem Jahr wieder.

Vielleicht ja auch wieder für eine Reise in zwei Jahren an die Nordsee.

September 2024

Marlies Rademacher